

NDB-Artikel

Hagen, *Ludwig Philipp* Freiherr vom preußischer Minister, * 3.5.1724 Stöckey (Eichsfeld), † 6.2.1771 Berlin, ⚭ Möckern bei Magdeburg. (evangelisch)

Genealogie

V →Frdr. Phil. (1683–1754), auf Stöckey usw., Land- u. Kriegsrat, Ritterschaftsdir. d. Gfsch. Hohenstein, S d. Ludw. Christoph, auf Stöckey, u. d. Sophie Marie v. Dachröden;

M Gertraudis (1692–1762), T d. Christoph Frdr. v. Münchhausen (1644–1700), auf Leitzkau, Domherr zu Halberstadt, Landrat u. Obersteuerdir. d. Fürstentums Halberstadt, u. d. Dorothea v. Grapendorff;

⊙ 1) Berlin 1756 Charlotte Louisa (1738–58), T d. Gg. Konrad Frhr. v. d. →Goltz (1704–47), preuß. Gen.-Major (s. NDB VI*), u. d. Charlotte Wilh. v. Graevenitz, 2) 1761 Joh. Luise (* 1738), T d. →Henning Ernst v. Oertzen (* 1695, ✕ 1756), preuß. Gen.-Major (s. Priesdorff I, S. 372 f.), u. d. Anna Marg. v. Oertzen;

N Christoph Frdr. Wilh. Gf. v. H. (preuß. Gf. 1803, 1754–1813), preuß. Geh. Oberfinanzrat, →Ludw. Phil. Wilh. (1770–1842), westfäl. Gen.insp. d. Domänen u. Forsten in Kassel, preuß. Regierungschefpräs. in Köln 1818, in Erfurt 1825–42 (s. NND 20, S. 148–50).

Leben

H. war einer der fähigsten Beamten des friderizianischen Preußen, der nach juristischem Studium in Halle in steilem Aufstieg in jungen Jahren zu leitender Stellung im preußischen Staat gelangte. 1744 trat er in den königlichen Zivildienst ein, nahm 1745 als Gesandtschaftskavalier an der Krönung Franz' I. in Frankfurt/M. teil, wurde 1746 Kriegs- und Domänenrat bei der Halberstädter Kammer und wurde noch im gleichen Jahr in gleicher Stellung an die Kammer für Kleve, Moers und Mark versetzt. Die Konduitenliste dieser Jahre rühmt seine vollkommene Kenntnis der Verwaltungsfragen. Ihm ist die glückliche Verkaufsabwicklung der preußischen Besitzungen in Brabant und aus der oranischen Erbschaft und die Einigung mit den geldernschen Landständen zu danken. 1754 wurde H. als Geheimer Finanzrat ins Generaldirektorium versetzt, wo er in allen Departements gearbeitet hat, besonders aber lag ihm der Aufbau der westfälischen Provinzen am Herzen. 1764 wurde er Wirklicher Geheimer Etats-, Kriegs- und dirigierender Minister beim Generaldirektorium, dem die Leitung des 3. Departements unterstand. Hier hat er eine umfassende Neuordnung des Finanz- und Kameralwesens veranlaßt, die zur Einrichtung einer Königlichen Hauptbank, besseren Einrichtung des Stempeldepartements, zur Errichtung des Berg- und Hüttendepartements sowie der Hauptbergwerks- und Hüttenkassen

fürte. Für die Oberrechnungskammer arbeitete er einen Plan und eine Instruktion zur Kontrolle der Staatsfinanzen aus, in der Justizverwaltung trat er für die Veränderung des Ämterjustizwesens in unparteiische Justizämter ein. Die Errichtung eines besonderen Forstdepartements, dessen Leitung er 1770 erhielt, geht auf seine Anregung zurück, ebenso die Errichtung einer Ständigen Oberexaminationskommission beim Generaldirektorium und die Gründung des Oberbaudepartements. – Nach seinem Tode äußerte der König, er habe an ihm einen Minister verloren, wie er sich wohl viele wünsche, aber leider nur wenige habe, und ordnete an, daß sein Bild im Audienzsaal des Generaldirektoriums in feierlicher Form „zum immerwährenden Gedächtnis dieses rechtschaffenen Dieners des Staates“ neben dem König Friedrich Wilhelms I. aufgehängt werden solle. |

Auszeichnungen

Schwarzer Adlerorden.

Literatur

E. Posner, in: Mitteldt. Lb. III, 1928, S. 46-63 (L, P). |

Quellen

Qu.: Dt. Zentralarchiv, Abt. Merseburg.

Portraits

Gem. v. A. D. Theerbusch, Abb. in: Mitteldt. Lb., s. L.

Autor

Lotte Knabe

Empfohlene Zitierweise

, „Hagen, Ludwig Philipp Freiherr vom“, in: Neue Deutsche Biographie 7 (1966), S. 480-481 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
